[s.n.]

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 16

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

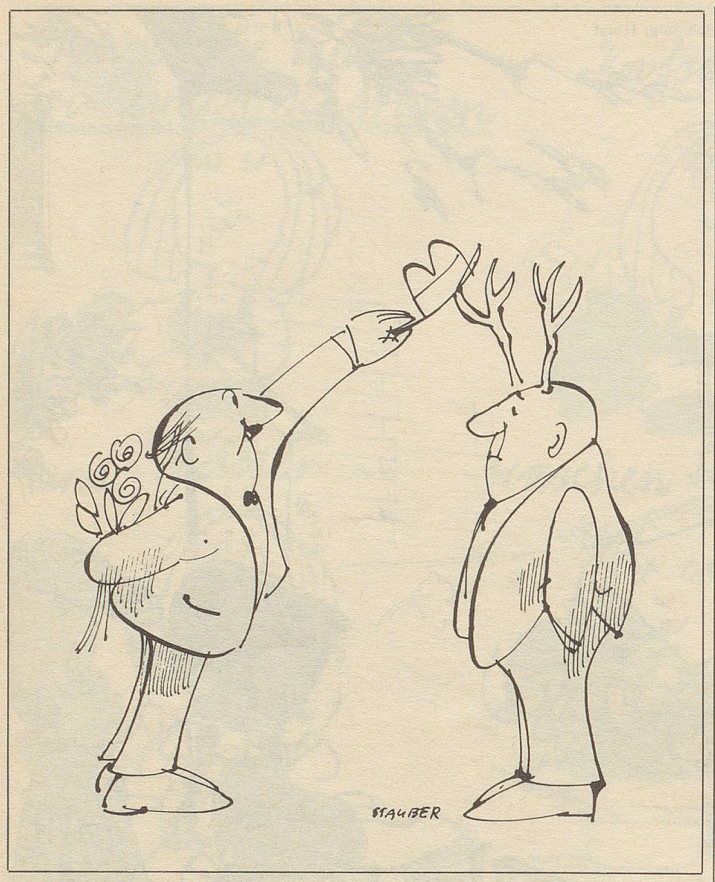
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Ist nach dem zweimaligen Nein bei der Abstimmung vom 21. März nun das Schweizervolk nicht für die Mitbestimmung?

Antwort: Im Gegenteil; nach den Regeln der deutschen Grammatik bedeutet eine doppelte Verneinung bekanntlich ja.

Frage: Stimmt es, dass Bundesrat Brugger ein begeisterter Segelflieger sein soll?

Antwort: Es ist wohl anzunehmen, da er immer wieder erwähnt, die schweizerische Wirtschaft befände sich im Aufwind.

Frage: Ich habe gelesen, die gestürzte argentinische Präsidentin Isabelita Perón habe von ihrem verstorbenen Gatten den Vertikalitätsanspruch in der Führung geerbt. Ist das wahr?

Antwort: Da es sich bei der argentinischen Expräsidentin um eine ehemalige Nachtklubtänzerin handelt, wird wohl eher der horizontale Führungsanspruch damit gemeint gewesen sein.

Frage: Ich habe gelesen, dass Basels Sanitätsdepartement die Taubenfütterung in der Rheinstadt mit Geldbussen bis zu 100 Franken strafen möchte. Fürchten Sie nicht, dass mit solch rigorosen Massnahmen ein bekanntes Basler Wahrzeichen eines Tages ausgerottet werden könnte?

Antwort: Seien Sie unbesorgt; das bekannte «Basler Dybli» erfreut sich unter Briefmarkensammlern unvermindert grosser Beliebtheit, steigt weiterhin im Wert und darf von Leuten mit dicken Brieftaschen wie bisher in gefütterten Alben aufbewahrt werden.

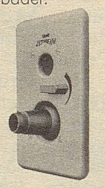
Frage: Angesichts des oft leeren Ratssaales bei Parlamentsdebatten im Berner Bundeshaus frage ich mich oftmals, ob denn da überhaupt noch jemand zuhört?

Antwort: Im Prinzip schon; vor allem die angestellten Uebersetzer sind meistens die eifrigsten Zuhörer.

Diffusor Fadinger

Hol den Wildbach ins Schwimmbad.

Links:
uwe Jetstream für bereits fertige Bäder. Auch für Aufstellbecken.
Rechts:
uwe Jetstream zum festen Einbau in neue Schwimmbäder.



Machen Sie mit einer uwe Jetstream Ihr Schwimmbad zum tosenden Wildbach, in dem Sie gegen eine kraftvolle Strömung schwimmen können. Ohne ein einziges Mal zu wenden. Selbst wenn das Becken nur 4 x 2 m groß ist.

Gleichzeitig haben Sie Ihre eigene Unterwassermassage-Anlage im Haus. Das hilft gegen Muskelverspannungen, neuralgische Schmerzen, Herz- und Kreislaufstörungen, fördert die Durchblutung, macht Sie wieder fit.

Fordern Sie mit dem Coupon genaue Unterlagen an.

Verkauf über Schwimmbad-Fachfirmen.

uwe JETSTREAM®
»Meistgebaute Gegenstromschwimmanlage der Welt«

An uwe Unterwasser-Electric, Abt. 8
Bronschhoferstr. 16a, Wil/SG
Senden Sie mir Prospekt über eine uwe Jetstream für
O bereits vorhandenes Schwimmbad
O Aufstellbecken
O geplantes Schwimmbad
Name:
Adresse:

Apropos Sport!

«Ich habe einen dicken Freund, der nicht dritter Klasse von Paris nach Rouen reisen würde; und reist in seinem Körper vierter Klasse vom Geburtstag bis zum Todestag.»

Dieser Gedankensplitter von Jean Giraudoux kam mir in den Sinn, als ich kürzlich in einer deutschen Zeitschrift las, dass nach Angaben des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden in der Bundesrepublik allein im Jahre 1972 bei insgesamt 31 000 Todesfällen fast jeder zweite an Herz-, Kreislauf- und Gefässerkrankung starb. 1924/25 betrug der prozentuale Anteil nur 14,8 Prozent. Aber schon 1960 war er auf 41,4 Prozent und bis 1970 sogar auf 43,0 Prozent angestiegen.

Während 1948 in der Bundesrepublik nur etwa 12 500 tödliche Herzinfarkte registriert wurden, sterben heute zwischen 120 000 und 150 000 pro Jahr. Die Zahl der Erkrankungen wird von Medizinern viermal höher eingeschätzt. Nach Angaben von Professor Schettler, Heidelberg, erleiden allein in der Bundesrepublik jährlich eine halbe Million Menschen einen Infarkt. Die Altersgruppe zwischen 45 und 55 sei dabei am stärksten gefährdet; zunehmend würden auch jüngere Jahrgänge und Frauen betroffen.

Vorbeugen ist besser als heilen, gilt ganz besonders hier. Keiner anderen Erkrankung kann nämlich durch vorbeugende Massnahmen so wirkungsvoll begegnet werden, Bewegungsarmut und kalorienreiche Ernährung sind in Verbindung mit Stress und Rauchen Risikofaktoren, die in ihrer Bedeutung nicht länger unterschätzt werden dürfen. Untersuchungen am Institut für Kreislaufforschung und Sportmedizin in Köln haben ergeben, dass 60jährige nach einem längeren, dem Alter angepassten Training noch die körperliche Leistungsfähigkeit eines untrainierten 40jährigen aufweisen. Dieses Ergebnis unterstreicht einmal mehr den Vorteil sportlicher Betätigung, wenn den Herz- und Kreislauferkrankungen vorgebeugt werden soll.

Was braucht es, um in einem «Körper erster Klasse» fahren zu können? Der Körper sollte täglich oder zum mindesten jeden zweiten Tag einer Dauerbelastung von 10–12 Minuten unterzogen werden (Schwimmen, Laufen, Radfahren usw.). Diese Belastung reicht nach Prof. Hollmann bereits aus, die Leistungsfähigkeit von Herz und Kreislauf, Atmung und Stoffwechsel über mehrere Jahrzehnte so konstant zu halten, dass der durch das fortschreitende Alter bedingte Leistungsabfall um Jahre hinausgeschoben wird. Zehn Minuten Aufpreis für die erste Klasse – ist eigentlich nicht viel ...

Speer